

Anzeiger der Notverwaltung des Deutschen Ostens im Deutschen Reich

Mitteilungen der Gemeinschaft
Ost- und Sudetendeutscher Grundeigentümer und Geschädigter

Nr. 3
gang

Mai-Juli 2011

40. Jahr-

Benjamin H. Freedman

Ein jüdischer Abtrünniger warnt Amerika

Vorbemerkung: Benjamin H. Freedman war eine der faszinierendsten und erstaunlichsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.

Herr Freedman, geboren im Jahre 1890, war ein erfolgreicher jüdischer Geschäftsmann der Stadt New York, der eine Zeit lang der Hauptigentümer der Woodbury Soap Company war. Er brach mit dem organisierten Judentum nach dem „*jüdisch-kommunistischen Sieg*“ von 1945 und widmete den verbleibenden Rest seines Lebens und den größten Teil seines ansehnlichen Vermögens, in etwa 2,5 Millionen Dollar, der Enthüllung [exposing] der jüdischen Tyrannei, die die Vereinigten Staaten umklammert/eingewickelt [enveloped] hat.

Herr Freedman wußte, worüber er sprach, denn er war Insider auf den höchsten Ebenen [levels] jüdischer Organisationen und jüdischer Machenschaften gewesen, um Macht über unsere Nation [die USA] zu gewinnen. Herr Freedman war persönlich bekannt mit Bernhard Baruch, Samuel Untermyer, Woodrow Wilson, Franklin Roosevelt, Joseph Kennedy und John F. Kennedy sowie vielen weiteren Urhebern und Erschütterern unserer Zeit.

Diese Rede wurde 1961 vor patriotischen Zuhörern im Willard Hotel in Washington, D.C., gehalten, zugunsten von Conde McGinley's patriotischer Zeitung jener Zeit: „*Common Sense*“.

Obwohl diese weitreichende [wide-ranging] und frei gesprochene Rede aus einigen geringfügigen Gründen überholt ist, ist Herrn Freedmans an uns gerichtete wesentliche Botschaft – seine Warnung der westlichen Welt

– dringender als je zuvor.

K.A.S.

Der Vortrag von 1961¹

Und aus welchem Grunde? Der Grund ist, daß die Zionisten und ihre Co-Religionisten [= Glaubensgenossen] hier in den Vereinigten Staaten die vollständige Kontrolle über unsere Regierung [gemeint ist die Regierung der USA] besitzen. Aus vielen Gründen – zu viele und zu komplexe, um auf diese hier jetzt einzugehen – regieren die Zionisten und ihre Co-Religionisten diese Vereinigten Staaten, so als ob sie die absoluten Monarchen dieses Landes wären.

Nun mögen Sie sagen, daß dieses eine ziemlich grobe Behauptung sei, aber lassen Sie mich Ihnen zeigen, was geschehen ist, während wir alle geschlafen haben. Ich schließe mich da nicht aus. Wir haben alle geschlafen.

Was ist geschehen? Der Erste Weltkrieg brach im Sommer 1914 aus. Es gibt hier nur wenige Leute meines Alters, die sich daran erinnern. Nun, dieser Krieg wurde auf der einen Seite von Großbritannien, Frankreich und Rußland gewagt und auf der anderen Seite von Deutschland, Österreich-Ungarn und der Türkei.

Was geschah? Deutschland hatte diesen Krieg innerhalb von zwei Jahren gewonnen: nicht nur nominell gewonnen, sondern ihn tatsächlich gewonnen. Die deutschen U-Boote, die eine Überraschung für die Welt waren, hatten all die Konvoys vom Atlantischen Ozean weggefegt, und Großbritannien stand dort ohne Munition für seine Soldaten, befand sich

¹ Für diesen Vortrag findet man im Internet unter dem amerikanischen Originaltitel „*A Jewish Defector Warns America*“ bei Google ca. 2.150 Suchergebnisse. Die obige Übersetzung von Harm Menkens basiert auf der zuletzt am 8.4.2003 von Jackie berichtigten Transkription: <http://www.sweetliberty.org/issues/israel/freedman.html>.

In dem dreiteiligen Buch von Benjamin H. Freedman: „*facts are facts*“ [Tatsachen sind Tatsachen] mit dem Hauptteil „*The Truth About Khazars*“ [Die Wahrheit über die Khasaren] (Seite 1-84) und dem Anhang: „*Hidden Tyranny*“ [Versteckte Tyrannei] (Seite 85-117) ist die Rede von Freedman „*A Jewish Defector Warns America*“ als Einleitung (Seite VII-XX) abgedruckt [Bridger House Publishers, Carson City, USA, Juni 1995].

Gelegentlich wird vom Übersetzer auf geringfügige Unterschiede gegenüber dem Buchtext hingewiesen.

im Angesicht einer Nahrungsmittel-Versorgung, die nur noch für eine Woche reichte – und danach: der Hungertod.

Zu jener Zeit hatte die französische Armee gemeutert. Sie hatte 600.000 Mann, die Blüte der französischen Jugend, bei der Verteidigung von Verdun an der Somme verloren. Die russische Armee war abtrünnig, ihre Soldaten ergriffen ihre Lappalien und gingen nach Hause; sie hatten keine Lust noch weiterhin Krieg zu spielen, sie mochten den Zaren nicht. Und die italienische Armee war zusammengebrochen.

Nun Deutschland: Nicht ein Schuß ist auf deutschem Boden abgefeuert worden. Kein feindlicher Soldat hatte die Grenze nach Deutschland überschritten. Und weiter: Hier bot Deutschland England Friedensbedingungen an. Sie boten England einen ausgehandelten Frieden [negotiated peace] auf – wie Juristen es nennen – einer „*status quo ante*“-Basis an. Das bedeutet: „Laßt uns den Krieg für beendet erklären und laßt alles so sein, wie es vor Kriegsbeginn war.“

Nun zu England: Im Sommer 1916 mußte es Folgendes ernstlich in Erwägung ziehen: Sie hatten keine Wahl. Es akzeptierte entweder diesen ausgehandelten Frieden, den Deutschland ihnen edelmütig anbot, oder setzte den Krieg fort und wird vollständig besiegt/niedergeworfen [defeated] werden.

Während sich dieses zutrug, gingen die Zionisten von Deutschland, die die Zionisten von Osteuropa repräsentierten, zum britischen Kriegsministerium [British War Cabinet], und – ich fasse mich kurz, weil dies eine lange Geschichte ist, aber ich besitze all die Dokumente, um alle Erklärungen, die ich abgebe, zu beweisen, falls irgend jemand hier wißbegierig ist oder nicht glaubt, was ich sage, was durchaus möglich ist – die Zionisten von London gingen zum britischen Kriegsministerium, und sie sagten:

„Sehen Sie her. Sie können diesen Krieg noch gewinnen. Sie müssen nicht aufgeben. Sie müssen den ausgehandelten Frieden, der Ihnen nun von Deutschland angeboten wird, nicht akzeptieren. Sie können diesen Krieg gewinnen, falls die Vereinigten Staaten als Ihr Verbündeter in den Krieg eintreten würden.“

Die Vereinigten Staaten befanden sich zu dieser Zeit nicht im Kriege. Wir waren frisch; wir waren jung; wir waren reich; wir waren stark. Sie [die Zionisten] erklärten England:

„Wir wollen garantieren, die Vereinigten Staaten als Ihre Verbündete in den Krieg zu bringen, um mit Ihnen an Ihrer Seite zu kämpfen, falls

Sie uns Palästina versprechen werden, nachdem Sie den Krieg gewonnen haben.“

Mit anderen Worten machten sie folgenden Handel: „Wir werden die Vereinigten Staaten in diesen Krieg als Ihren Verbündeten bringen. Den Preis, den Sie uns bezahlen müssen, ist Palästina, nachdem Sie den Krieg gewonnen haben und Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei besiegt sind.“

Nun hatte England ebenso viel Rechte, Palästina irgend jemandem zu versprechen, wie die Vereinigten Staaten haben würden, Irland – aus welchem Grunde auch immer – Japan zu versprechen. Es ist völlig absurd, daß Groß Britannien – das nie irgendwelche Verbindungen oder irgendwelche Interessen oder irgendwelche Rechte an dem hatte, was als Palästina bekannt ist – es als Münze des Königreichs [coin of the realm] anbieten sollte, um die Zionisten dafür zu bezahlen, daß sie die Vereinigten Staaten in den Krieg bringen.

Wie auch immer, **sie gaben dieses Versprechen im Oktober 1916²**. Und kurze Zeit danach – ich weiß nicht, wer sich hier daran erinnert – traten die Vereinigten Staaten, die immer völlig pro-deutsch waren, als Britanniens Alliierte in den Krieg ein. Die Vereinigten Staaten waren immer vollständig pro-deutsch – weil die Zeitungen hier von Juden kontrolliert wurden, die Banker waren Juden, all die Medien der Massenkommunikation in diesem Land wurden von Juden kontrolliert, und sie [die Juden] waren pro-deutsch. Sie waren pro-deutsch wegen ihrer Leute, die in der Mehrzahl der Fälle aus Deutschland kamen, und sie wünschten sich zu sehen, daß Deutschland den Zaren besiegen würde.

Die Juden mochten den Zaren nicht, und sie wünschten nicht, daß Rußland diesen Krieg gewinnt. So weigerten sich die deutschen Bankiers – die deutschen Juden –, Kuhn Loeb und andere große Bankfirmen in den Vereinigten Staaten, Frankreich oder England auch nur mit einem Betrag von einem Dollar zu finanzieren. Sie standen abseits [stood aside] und sagten: „*Solange Frankreich und England mit Rußland verbunden sind, nicht einen Cent!*“ Aber sie gaben [poured] Geld nach Deutschland, sie kämpften mit Deutschland gegen Rußland, sie versuchten das zaristische Regime zu stürzen.

² Siehe auch Anzeiger Nr. 1/2011, Seite 7 f.: „*Was wäre passiert, wenn sich die USA enthalten hätten?*“ (von Historiker Alexander Demandt)

Nun gingen dieselben Juden, als sie die Möglichkeit sahen, Palästina zu bekommen, nach England und machten diesen Handel. Zu diesem Zeitpunkt änderte sich alles, wie eine Verkehrssampel, die von rot auf grün wechselt. Wo alle Zeitungen pro-deutsch gewesen waren, wo sie den Leuten von den Schwierigkeiten erzählt hatten, die Deutschland im Handelskrieg gegen Großbritannien hatte und in anderer Hinsicht, – ganz plötzlich waren die Deutschen nicht gut [no good]. Sie waren Schurken [villains]. Sie waren Hunnen. Sie erschossen Rote-Kreuz-Krankenschwestern. Sie schnitten den Babies die Hände ab. Und sie waren schlecht.

Nun, kurz danach erklärte Herr Wilson Deutschland den Krieg.

Die Zionisten in London sandten diese Telegramme in die Vereinigten Staaten, an Richter Brandeis³:

„Gehe, um Präsident Wilson zu bearbeiten. Wir erhalten von England, was wir verlangen [engl.: want]. Nehmt nun die Arbeit auf und beginnt, Präsident Wilson zu bearbeiten und bringt die Vereinigten Staaten in den Krieg!“

Und dies geschah tatsächlich. So gelangten die Vereinigten Staaten in den Krieg. Wir hatten überhaupt kein Interesse am Krieg; wir hatten nicht mehr Recht in ihm zu sein als wir heute abend haben, auf dem Mond anstatt in diesem Raum zu sein.

Nun hatte der Krieg – der Erste Weltkrieg –, an welchem die Vereinigten Staaten teilnahmen, absolut keinen Grund, unser Krieg zu sein. Wir gingen dort hinein – wir wurden rücksichtslos in ihn hineingetrieben, falls ich vulgär sein darf, wir wurden hineinverarscht [suckered into]⁴ – lediglich in diesen Krieg, damit die Zionisten der Welt Palästina erhalten konnten. Nun, das ist etwas, das den Leuten in den Vereinigten Staaten nie erzählt worden ist. Sie wußten niemals, weshalb wir in den Ersten Weltkrieg eintraten. Nun, was geschah?

Nachdem wir in den Krieg eintraten, gingen die Zionisten nach Großbritannien und sie sagten:

³ Louis Dembitz Brandeis (* 13. Nov. 1856 – † 5. Okt. 1941) war erster jüdischer Richter am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten. Er wurde im Jahre 1916 von US-Präsident Woodrow Wilson ernannt und blieb bis 1939 im Amt. Brandeis war einer der Wortführer des amerikanischen Zionismus.

⁴ *to suck up to* = (vulg.) ihn am Arsch lecken; *sucker* (s.) = (sl.) Trottel, Einfaltspinsel, Gefoppter – (v.) für dumm verkaufen, anschmieren, am Arsch lecken.

„Nun, wir bewerkstelligten unseren Teil des Übereinkommens. Laßt uns etwas Schriftliches anfertigen, das zeigt, daß Sie bereit sind, Ihren (Teil des) Handel einzuhalten und uns Palästina geben, nachdem Sie den Krieg gewonnen haben.“

Denn sie wußten nicht, ob der Krieg ein weiteres Jahr dauern würde oder weitere zehn Jahre. Daher begannen sie eine Empfangsbestätigung [engl.: receipt] auszuarbeiten. Die Quittung nahm die Form eines Briefes an, und seine Worte wurden in einer sehr kryptischen [engl.: cryptic = geheim, verborgen, rätselhaft] Sprache abgefaßt, so daß die Welt in seiner Gesamtheit nicht wissen würde, worum es sich eigentlich handelte. Und dieses wurde die **Balfour-Deklaration** genannt. Die Balfour-Deklaration war lediglich Groß Britanniens Versprechen, den Zionisten das zu bezahlen, worüber sie als Gegenleistung übereingekommen waren, die Vereinigten Staaten in den Krieg hineinzuziehen. So ist diese große Balfour-Deklaration, über die Sie soviel hören, gerade ebenso unecht [engl.: phony] wie eine drei Dollar-Banknote. Und ich denke nicht, daß ich es eindrucklicher machen könnte als so.

Nun, das ist es, womit der ganze Ärger [trouble] begann. Die Vereinigten Staaten gingen in den Krieg. Die Vereinigten Staaten werfen Deutschland nieder. Wir griffen dort ein, und es ist Geschichte. Wissen Sie, was passierte?

Nun, als der Krieg beendet war und die Deutschen nach Paris kamen, zur Pariser Friedenskonferenz im Jahre 1919, befanden sich dort 117 Juden, die als Delegation die Juden repräsentierten, angeführt von Bernard Baruch. Ich war dort: Ich sollte es eigentlich wissen.

Was geschah nun?

Die Juden auf jener Friedenskonferenz: Als sie im Begriff waren Deutschland zu zerschneiden und Europa an all diese Nationen aufzuteilen, die vorgaben ein Recht auf einen bestimmten Teil europäischen Territoriums zu besitzen, sagten die Juden: „*Was ist nun* [engl.: how about] *mit Palästina für uns?*“ Und sie präsentierten – das erste Mal zur Kenntnisnahme der Deutschen – diese Balfour-Deklaration. So wurde den Deutschen erstmals klar: „*Oh, das war der Plan/die geheime Absicht* [engl.: game]! *Das ist der Grund, weshalb die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten.*“ Und die Deutschen erkannten zum ersten Mal, daß sie niedergeworfen/besiegt [engl.: defeated] wurden, daß sie unter den schrecklichen Reparationen litten, die ihnen auferlegt waren, weil die Zionisten Palästina

verlangten, und sie entschlossen waren, es um jeden Preis zu erhalten.

Nun, das bringt uns zu einem anderen sehr interessanten Punkt. Als die Deutschen das zur Kenntnis nahmen [engl.: realized], empörte es sie natürlich. Bis zu jener Zeit ist es den Juden niemals in irgendeinem Land der Welt besser gegangen als es ihnen in Deutschland ergangen war.

Sie hatten dort Herrn Rathenau, der in Industrie und Finanzen wahrscheinlich 100mal so wichtig war wie es Bernard Baruch in diesem Lande ist. Sie hatten Herrn Ballin, der die zwei großen Dampfer-Linien, den Norddeutschen Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie, besaß. Sie hatten Herrn Bleichröder, der der Bankier der Hohenzollern-Familie war. Sie hatten die Warburgs in Hamburg, die die großen Handelsbankiers waren, die größten auf der Welt. Den Juden ging es sehr gut in Deutschland. Darüber gibt es keine Frage. Jetzt fühlten die Deutschen: „**Nun, das war ein regelrechter Verrat.**“

Es war ein Verrat, den ich am besten so vergleichen kann: Angenommen, die Vereinigten Staaten wären heute im Krieg mit der Sowjetunion. Und wir gewinnen. Und wir erzählten der Sowjet Union: „Nun, lassen Sie uns aufhören [let's quit]. Wir bieten Ihnen Friedensbedingungen an. Laßt uns die ganze Sache vergessen.“ Und plötzlich tritt völlig überraschend Rot China in den Krieg ein als Alliiertes der Sowjetunion. Und ihr Kriegseintritt erbrachte unsere Niederlage. Eine vernichtende Niederlage mit Reparationen, dergleichen menschliches Vorstellungsvermögen nicht zu fassen vermag.

Stellen Sie sich vor, dann, nach dieser Niederlage, falls wir herausfinden würden, daß es die Chinesen in diesem Lande waren, unsere chinesischen Bürger, die – wie wir die ganze Zeit dachten loyale Bürger waren, die mit uns arbeiteten – uns an die Sowjetunion verrieten und daß es durch sie geschah, daß Rot China gegen uns in den Krieg gebracht wurde. Wie würden wir uns in den Vereinigten Staaten gegenüber den Chinesen fühlen? Ich denke nicht, daß es einer von ihnen wagen würde, sein Gesicht in irgendeiner Straße zu zeigen. Es würde nicht genug Laternenpfähle geben, zweckdienlich, um sich um sie zu kümmern. Stellen Sie sich vor, wie wir uns fühlen würden.

Nun, das ist es, wie sich die Deutschen gegenüber diesen Juden fühlten: „Wir sind so nett zu ihnen gewesen“; und seit 1905, als die erste kommunistische Revolution in Rußland scheiterte, und die Juden aus Rußland krabbeln [scramble] mußten, gingen sie alle nach Deutschland. Und

Deutschland gab ihnen Zuflucht [engl.: refuge]. Und sie wurden sehr nett behandelt. Und nun haben sie Deutschland verraten und verkauft aus keinem anderen Grund, als daß sie Palästina als einen sogenannten „Jüdischen Staat“ haben wollten.

Nun, Nahum Sokolow – all die großen Führer, die großen Namen, die Sie heute darüber in Verbindung mit dem Zionismus lesen –, sie schrieben in den Jahren 1919, 1920, 1921, 1922 und 1923 in all ihren Papieren – und die Presse war angefüllt mit ihren Statements –, daß *„das Gefühl gegen die Juden in Deutschland aus der Tatsache erwuchs, daß die Deutschen realisierten, daß diese große Niederlage durch unsere Vermittlung [engl.: intercession] über sie gebracht wurde und Bringung der Vereinigten Staaten in den Krieg gegen sie.“*

Die Juden selbst haben dieses zugelassen. Es war nicht, daß die Deutschen im Jahre 1919 entdeckten, daß ein Glas jüdischen Blutes besser schmeckt als Coca-Cola oder Münchener Bier. Es gab keine religiösen Gefühle. Es gab keine Ressentiments gegen jene Leute lediglich aufgrund ihres religiösen Glaubens. Es war alles politisch. Es war wirtschaftlich [engl.: economic]. Es war alles andere als religiös.

Niemand kümmerte sich in Deutschland darum, ob ein Jude nach Hause ging und die Vorhänge herabließ und *„Shema‘ Yisroel“* sagte oder *„Vater unser“*. Niemand kümmerte sich in Deutschland mehr darum, als sie es in den Vereinigten Staaten tun. Nun verdankte dieses Gefühl [feeling], das sich später in Deutschland entwickelte, einer Sache: daß die Deutschen die Juden für ihre vernichtende Niederlage verantwortlich hielten, völlig ohne jeden Grund, weil der Erste Weltkrieg gegen Deutschland ohne irgendeinen Grund begonnen wurde, für den sie [die Deutschen] verantwortlich waren. Sie waren schuldig wegen nichts. Nur weil sie erfolgreich waren. Sie bauten eine große Flotte auf. Sie bauten den Welt-handel auf.

Sie müssen sich erinnern, daß Deutschland zur Zeit Napoleons, zur Zeit der Französischen Revolution, was das Deutsche Reich betrifft, aus 300 – drei Hundert! – kleinen Stadtstaaten, Fürstentümern, Herzogtümern usw. bestand. Dreihundert kleine separate politische Einheiten. Und zwischen jener Zeit, in der Zeit von Napoleon bis Bismarck, wurden sie zu einem Staat zusammengelegt. Und innerhalb weiterer 50 Jahre nach dieser Zeit wurden sie eine der größten Weltmächte. Ihre Schiffsflotte konkurrierte mit der Groß Britanniens, sie trieben Handel überall auf der Welt,

sie konnten jedermann unterbieten und produzierten bessere Waren. Und was geschah? Zu welchem Ergebnis hat das geführt?

Es gab eine Verschwörung [conspiracy] zwischen England, Frankreich und Rußland dahingehend: „Wir müssen Deutschland erniedrigen/niederdrücken/schwächen“ [slap down], weil es auf der Welt keinen Historiker gibt, der einen gültigen Grund finden kann, warum jene drei Länder entschieden, Deutschland politisch auf der Karte auszulöschen.

Nun, was geschah danach?

Nachdem Deutschland klar wurde, daß die Juden für ihre Niederlage verantwortlich waren, nahmen sie es natürlich übel. Aber es ist kein einziges Haar auf dem Kopf irgendeines Juden gekrümmt worden. Nicht ein einziges Haar. Prof. Tansill von der Georgetown Universität, der Zugang zu allen geheimen Papieren des State Department [= amerikan. Außenministerium] hatte, schrieb in seinem Buch, und zitierte aus einem State-Department-Dokument, geschrieben von Hugo Schoenfelt, einem Juden, den Cordell Hull im Jahre 1933 nach Europa sandte, um die sogenannten Konzentrationslager für politische Gefangene zu erforschen. Und er schrieb zurück, daß er sie in sehr guter Beschaffenheit fand [engl.: „*found them in very fine condition*“].

Sie waren in hervorragender Form [engl.: „*excellent shape*“]; jedermann gut behandelt [engl.: „*everybody treated well*“]. Und sie waren mit Kommunisten angefüllt. Nun, eine Menge von ihnen waren Juden, weil es sich zufällig ergab, daß in jener Zeit etwa 98 % der Kommunisten in Europa Juden waren. Und es gab dort einige Priester, Minister, und Arbeiterführer, Freimaurer und andere, die internationale Bindungen hatten.

Nun, die Juden versuchten, den Deckel über dieser Tatsache zu halten. Sie wollten nicht, daß die Welt wirklich versteht, daß sie Deutschland ausverkauft hatten und daß die Deutschen dies übernahmen.

So unternahmen sie [die Deutschen] angemessene Aktionen gegen die Juden. Sie – soll ich sagen – diskriminierten sie, wann immer sie konnten? Sie hielten sich von ihnen fern. Auf dieselbe Weise, wie wir uns von den Chinesen fern halten würden, oder von den Negern, oder von den Katholiken, oder von irgend jemand in diesem Land, der uns an einen Feind ausverkauft hatte und uns unsere Niederlage gebracht hatte.

Nun, nach einer Weile wußten die Juden der Welt nicht, was zu tun, so riefen sie zu einem Treffen in Amsterdam auf. Juden aus jedem Land der Welt waren im Juli 1933 auf diesem Treffen zugegen. Und sie sagten zu

Deutschland:

„Ihr feuert Hitler! Und Ihr setzt jeden Juden zurück in seine vorherige Position, sei es, daß er Kommunist war, ganz egal was er war. So könnt ihr nicht mit uns umgehen. Und wir, die Juden der Welt, fordern Euch auf und dienen Euch dieses Ultimatum an.“ Nun, Sie können sich vorstellen, was die Deutschen ihnen sagten.

So, was machten die Juden? Sie brachen auf, und Samuel Untermyer – falls der Name den Leuten hier irgendetwas bedeutet – ...

[Sie möchten eine Frage äußern? – Uh, es gab keine Kommunisten in Deutschland zu jener Zeit, sie wurden „Sozialdemokraten“ genannt.]

Nun, ich möchte nicht darauf eingehen, wie sie *genannt* wurden. Wir benutzen jetzt englische Wörter, und wie sie in Deutschland genannt wurden, ist nicht sehr wesentlich. ... Aber sie waren Kommunisten, denn 1917 übernahmen die Kommunisten Deutschland für einige wenige Tage. Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht und eine Gruppe von Juden in Deutschland übernahm die Regierung für drei Tage. In der Tat, als der Kaiser den Krieg beendete, floh er nach Holland, weil er dachte, die Kommunisten seien im Begriff, Deutschland so zu übernehmen wie sie es in Rußland taten, und daß ihm das gleiche Schicksal drohte, das dem Zaren in Rußland widerfuhr. So reiste er ab und ging nach Holland zur Rettung und zur Sicherheit.

Nun, zu jener Zeit, als die kommunistische Bedrohung in Deutschland zunichte gemacht war, war es ruhig, die Juden waren am Arbeiten, sie versuchten noch immer in ihren früheren – ihren Status – zurückzukommen, und die Deutschen bekämpften sie in jeder Weise wie sie konnten, ohne ein Haar auf dem Kopf von irgend jemand zu verletzen. Ebenso wie eine Gruppe, die Prohibitionisten, die Leute bekämpfte, die an Likör interessiert waren, und sie kämpften nicht gegeneinander mit Pistolen, sie taten es in jeder Weise wie sie konnten.

Nun, das war die Weise, in der sie in Deutschland gegen die Juden kämpften. Und in jener Zeit, beachten Sie, gab es 80 bis 90 Millionen Deutsche und es gab nur 460.000 Juden, ... weniger als ein halbes Prozent der Deutschen waren Juden. Und doch kontrollierten sie die gesamte Presse, sie kontrollierten den größten Teil der Wirtschaft, weil sie mit billigem Geld hereingekommen waren. – Sie kennen die Weise, wie die Mark entwertet wurde –, sie kauften praktisch alles auf.

Nun, im Jahre 1933, als sich Deutschland weigerte – beachten Sie –,

sich der Weltkonferenz der Juden in Amsterdam zu unterwerfen [surrender], brachen sie auf und Herr Untermyer – der der Kopf der amerikanischen Delegation und der Präsident der ganzen Konferenz war – kehrte in die Vereinigten Staaten zurück, und er ging vom Dampfer nach ABC⁵ und machte eine Radiosendung für die gesamten Vereinigten Staaten, in welcher er sagte:

„Die Juden der Welt erklären jetzt einen Heiligen Krieg gegen Deutschland. Wir sind nun verbunden in einem heiligen Konflikt gegen die Deutschen. Und wir werden sie durch Hunger zwingen zu kapitulieren [engl. surrender]. Wir werden einen weltweiten Boykott gegen sie anwenden [engl. use], das wird sie vernichten [engl. destroy], weil sie von ihren Exportgeschäften abhängig sind.“

Und es ist eine Tatsache, daß zwei Drittel von Deutschlands Nahrungsmittel-Versorgung importiert werden mußte, und diese konnte nur importiert werden mit den Gewinnen aus dem, was sie ausführten, ihre Arbeit. So würden, falls Deutschland nicht exportieren könnte, zwei Drittel von Deutschlands Bevölkerung sterben müssen. Es gab eben nicht genug Nahrung für mehr als ein Drittel der Bevölkerung. Nun wurde diese Deklaration, die ich hier habe, sie wurde gedruckt auf Seite ... – eine ganze Seite – in den New York Times vom 7. August 1933, Herr Samuel Untermyer erklärte verwegen [boldly], daß *„dieser Handelsboykott unser Mittel der Selbstverteidigung ist. Präsident Roosevelt hat seine Anwendung in der NRA [National Recovery Administration] befürwortet.“* – Woran sich einige von Ihnen erinnern mögen, als jedermann boykottiert werden mußte, wenn er den Vorschriften nicht folgte, die im „New Deal“ niedergeschrieben waren, der natürlich zu jener Zeit vom Supreme Court [Oberstes Bundesgericht] für verfassungswidrig erklärt wurde.

Nichtsdestotrotz erklärten die Juden der Welt einen Boykott gegen Deutschland, und er war so nachhaltig [engl.: effective], daß man keinen Gegenstand in irgendeinem Laden/Geschäft irgendwo in der Welt mit den Worten „made in Germany“ darauf finden konnte.

In der Tat, ein Geschäftsführer der Woolworth Company erzählte mir, daß sie Töpferwaren und Schüsseln im Werte von Millionen von Dollars

⁵ Im Winter 2002/2003 gab es einen Hinweis, daß Freedman statt über die ABC seine Deklaration evtl. über die Columbia Broadcasting Studios verkündet hatte.

in den Fluß kippen mußten, weil ihre Läden boykottiert wurden. Falls irgend jemand hereinkam und eine Schüssel, die mit „made in Germany“ markiert war, vorfand, wurden sie bestreikt [am.: picketed] mit Schildern wie „Hitler“, „Mörder“ usw. und wie – etwas wie diesen Sit-ins, die im Süden stattfinden.

R.H. Macy, die von einer Familie namens Strauss, die auch zufällig Juden sind, kontrolliert wird, ... dort fand eine Frau Strümpfe, die von Chemnitz kamen, markiert mit „made in Germany“. Nun, es waren Baumwoll-Strümpfe. Sie mögen dort seit 20 Jahren gelegen haben, denn seitdem ich Frauenbeine in den letzten zwanzig Jahren beobachtet habe, habe ich an ihnen kein Paar mit Baumwoll-Strümpfen gesehen. Soweit Macy! Ich sah, wie Macy boykottiert wurde, mit Hunderten von Leuten, die umhergingen mit Schildern, die aussagten: „Mörder“ und „Hitleristen“ [am. „Hitlerites“] usw.

Nun, bis zu dieser Zeit war nicht ein Haar auf dem Kopf irgend eines Juden in Deutschland verletzt worden. Es gab kein Leiden, es gab kein Verhungern, es gab keine Ermordungen, es gab nichts.

Nun, daß ... natürlich sagten die Deutschen: „*Warum, wer sind diese Leute, daß sie einen Boykott gegen uns erklären und all unsere Leute arbeitslos machen und unsere Industrien zum Stillstand bringen? Wer sind sie, um uns das anzutun?*“ Natürlich nahmen sie das übel. Zweifellos malten sie Hakenkreuze auf Läden, die Juden gehörten.

Warum sollte ein Deutscher hineingehen und sein Geld einem Ladeninhaber geben, der Teil eines Boykotts war, der bereit war, Deutschland durch Hunger zur Kapitulation/Unterwerfung/Auslieferung [engl.: surrender] gegenüber dem Weltjudentum [engl.: „the Jews of the world“ = wörtl.: die Juden der Welt] zu zwingen, die im Begriff waren zu diktieren, wer ihr Premier(minister) oder Kanzler sein sollte. Nun, es war lächerlich [engl.: ridiculous].

Das ging für einige Zeit so weiter, und es war nicht eher als 1938, als ein junger Jude aus Polen in die Deutsche Botschaft in Paris spazierte und einen der Beamten [einen deutschen Beamten]⁶ erschöß, daß die Deutschen tatsächlich anfangen, rauher mit den Juden in Deutschland umzugehen. Und man fand sie dann beim Einschlagen von Fenstern und Auslösen von Straßenkämpfen usw.

⁶ von Rath

Nun, für jedermann sei gesagt – ich liebe es nicht, den Ausdruck „Antisemitismus“ zu verwenden, da er bedeutungslos [meaningless] ist, aber er bedeutet noch etwas für Sie, also muß ich ihn benutzen –, der einzige Grund, daß es in Deutschland eine Stimmung gegen Juden gab, war, daß sie verantwortlich waren: erstens für den Ersten Weltkrieg, zweitens für den weltweiten Boykott und drittens – sagte ich, daß sie für den Ersten Weltkrieg verantwortlich waren? Für den Boykott – und ebenso für den Zweiten Weltkrieg, weil, nachdem diese Sache außer Kontrolle gelaufen war [engl.: „because after this thing got out of hand“], es absolut notwendig für die Juden und für Deutschland war, die Hörner in einem Krieg abzustoßen [engl.: „to lock horns in a war“]⁷, um zu sehen, welche Seite überleben würde.

In der Zwischenzeit, ich hatte in Deutschland gewohnt und ich wußte, daß die Deutschen entschieden hatten, ob Europa christlich oder kommunistisch sein würde: Es gibt nichts dazwischen. Es läuft darauf hinaus, christlich oder kommunistisch zu sein. Und die Deutschen entschieden: „Wir werden, wenn möglich, das Christentum beibehalten.“ Und sie begannen, sich wieder zu bewaffnen.

[Und ihre Intension war ...] Im November 1933 wurde die Sowjetunion von den Vereinigten Staaten anerkannt. Die Sowjetunion wurde sehr mächtig und Deutschland wurde sich darüber klar: „Bald werden wir an der Reihe sein, wenn wir nicht stark sind.“ Dasselbe, was wir in diesem Lande [gemeint sind die USA, Me.] heute sagen: „Wir werden bald an der Reihe sein, wenn wir nicht stark sind.“

Unsere Regierung gibt 83 oder 84 Billionen Dollars für die Verteidigung aus, sagen sie. Verteidigung gegen wen? Verteidigung gegen 40.000 kleine Juden in Moskau, die Rußland übernahmen und dann, in ihrer verschlagenen [engl.: devious] Art und Weise, die Kontrolle über viele andere Regierungen [engl.: „governments“; im Buch: *countries* = Länder] der Welt übernahmen.

Nun, daß dieses Land [die USA] bis jetzt an der Grenze zum Dritten Weltkrieg steht, aus welchem kein Sieger hervorgehen kann, ist etwas, das meine Vorstellung übersteigt. Ich weiß, daß Atombomben in Einheiten von Megatonnen gemessen werden. Eine Megatonne ist eine Einheit, die gebraucht wird, um eine Million Tonnen TNT zu beschreiben. Eine Milli-

⁷ Eine wörtliche Übersetzung ist hier nicht möglich.

on Tonnen TNT sind eine Megatonne. Jetzt haben unsere Atombomben eine Kapazität von 10 Megatonnen oder 10 Millionen Tonnen TNT. Das war als sie vor fünf oder sechs Jahren erstmals entwickelt wurden. Jetzt haben die Atombomben, die gerade entwickelt werden, eine Kapazität von 200 Megatonnen, und Gott weiß, wie viele Megatonnen die Atombomben der Sowjetunion haben.

So, womit sind wir nun konfrontiert? Falls wir einen Weltkrieg auslösen, der sich in einen Atomkrieg verwandeln kann/mag [engl.: may], ist das Menschengeschlecht/die Menschheit am Ende. Und weshalb wird er stattfinden? Er wird wegen des 3. Aktes stattfinden, ... der Vorhang öffnet sich zum 3. Akt. – Der 1. Akt war der Erste Weltkrieg. Der 2. Akt war der Zweite Weltkrieg. Der 3. Akt ist im Begriff der Dritte Weltkrieg zu werden.

Die Juden der Welt [engl.: „*the Jews of the world*“ = das Weltjudentum], die Zionisten und ihre Co-Religionisten/Glaubensgenossen [engl.: „*co-religionists*“ = Glaubensgenossen] überall sind entschlossen, daß sie die Vereinigten Staaten wieder benutzen werden, um ihnen dauerhaft [engl.: permanently] zu helfen, Palästina als ihre Basis/Stütze [engl.: „*foothold*“] für ihre Weltregierung [engl.: „*world government*“] zu behalten. Nun, das ist gerade ebenso wahr wie daß ich hier stehe, denn nicht allein ich habe es gelesen, sondern viele haben es gelesen, und es ist auf der ganzen Welt bekannt.

Nun, was können wir tun? Das Leben, das Sie retten, könnte das Ihres Sohnes sein. Ihre Jungs könnten heute abend auf ihrem Wege in diesen Krieg sein; und Sie, Sie wissen es ebenso wenig wie Sie wußten, daß die Zionisten 1916 in London einen Handel [engl.: deal] mit dem britischen Kriegskabinet machten, um Ihre Söhne in den Krieg nach Europa zu schicken. Wußten Sie es zur damaligen Zeit? Keine einzige Person der Vereinigten Staaten wußte es. Es war Ihnen nicht erlaubt, es zu wissen.

Wer wußte es? Präsident Wilson wußte es. Colonel House wußte es. Andere Insider wußten es. Wußte ich es? Ich hatte eine gar nicht so schlechte Vorstellung von dem, was vorging: Ich war Verbindungsmann [engl.: „*liaison*“] zu Henry Morgenthau, Sen., in der 1912-Kampagne, als Präsident Wilson gewählt wurde, und es gab dort Gespräche um das „Office“ herum.

Ich war Vertrauensmann [engl.: „*confidential man*“] von Henry Morgenthau, Sen., der Vorsitzender [engl.: „*chairman*“] des Finanzkommi-

tees war, und ich war Verbindungsmann zwischen ihm und Rollo Wells, dem Schatzmeister. So saß ich in diesen Treffen [engl.: meetings, Pl.] mit Präsident Wilson am Kopf des Tisches, und all die anderen und ich hörten sie auf Präsident Wilson [engl.: President Wilson's brain] einreden/einpauken [engl.: „drum into“ = wörtlich: etwas einpauken]: die gestaffelte Einkommensteuer und das, was das Federal Reserve geworden ist, und indoktrinierten ihn mit der Zionistischen Bewegung.

Richter Brandeis und Präsident Wilson waren gerade so eng zusammen wie die zwei Finger an dieser Hand. Präsident Woodrow Wilson war wirklich ebenso inkompetent – wenn entschieden werden mußte, was zu tun war –, wie ein neugeborenes Kind. Das ist es, wie sie uns in den Ersten Weltkrieg hineinbekamen, während wir alle schliefen.

[Hier stehen vier Zeilen im Redemanuskript, die im Buch fehlen: Nun, in diesem Augenblick ... in diesem Augenblick mögen sie im Begriff sein, den Dritten Weltkrieg zu planen, in welchem wir keine Chance haben, selbst falls sie keine Atombomben benutzen. Wie können die Vereinigten Staaten – etwa 5 % der Welt – herausgehen und 80 oder 90 % der Welt auf ihrem heimischen Grund (und Boden) bekämpfen? Wie können wir das machen?]

... unsere Jungen hinüberschicken um geschlachtet zu werden? Wofür? Damit die Juden Palästina als ihr „Commonwealth“ haben können? Sie [die Juden] haben Sie schon so sehr zum Narren gehalten/getäuscht [engl.: „fooled“], daß Sie nicht wissen, ob Sie gerade kommen oder gehen.

Nun sagt jeder Richter, wenn er die Geschworenen ermahnt: „*Meine Herren, jeder Zeuge, von dem Sie finden, daß er eine einzige Lüge erzählt hat, dann können Sie seine ganze Zeugenaussage unbeachtet lassen.*“ Ich weiß nicht, aus welchem Staat Sie kommen, aber im Staate New York ist dieses die Art und Weise, in der sich ein Richter an die Geschworenen wendet: *Falls ein Zeuge eine Lüge vortrug, lassen sie seine Zeugenaussage unbeachtet.*

Welches sind die Tatsachen hinsichtlich der Juden? (Ich nenne sie Ihnen gegenüber Juden, weil sie als Juden bekannt sind. Ich selbst nenne sie nicht „Juden“ [nicht im Buch aber im Redemanuskript noch eingefügt: *Falls Jesus ein Jude war, gäbe es keinen Juden in der heutigen Welt, und falls jene Leute Juden sind, wäre unser Lord und Erretter gewiß keiner von ihnen, und ich kann das beweisen.*], weil ich weiß, wer sie sind.) Nun, was geschah? Die osteuropäischen Juden, die 92 % der Welt-

bevölkerung dieser Leute ausmachen, die sich selbst Juden nennen, waren ursprünglich [engl.: originally] Khasaren.

Sie waren ein kriegerisches Volk [engl.: „tribe“], das tief im Herzen Asiens lebte. Und sie waren so kriegerisch [engl.: warlike], daß sogar die Asiaten sie aus Asien nach Osteuropa vertrieben. Sie errichteten ein großes Khasaren-Königreich von 800.000 Quadratmeilen. Zu jener Zeit gab es Rußland noch ebenso wenig wie viele andere europäische Staaten. Das Khasaren-Königreich war das größte Land in ganz Europa, so groß und so mächtig/kraftvoll [engl.: powerful], daß – wenn die anderen Monarchen wünschten, in den Krieg zu ziehen – die Khasaren ihnen 40.000 Soldaten ausleihen würden. Das zeigt, wie groß und mächtig sie waren.

Nun, sie waren Phallus-Anbeter [engl.: „phallic worshippers“], was unflätig [engl.: „filthy“] ist. Ich wünsche nicht, darüber jetzt in Einzelheiten zu gehen. Es war ihre Religion, wie es auch die Religion vieler anderer Heiden [engl.: Pagans] oder Barbaren überall auf der Welt war.

Nun, der [Khasaren-]König ist der Verderbtheit [engl.: „degeneracy“] seines Königreiches so überdrüssig geworden, daß er entschied, einen sogenannten monotheistischen Glauben anzunehmen – entweder Christentum, Islam – den Moslem-Glauben – oder was heute als Judaismus bekannt ist, was in Wirklichkeit Talmudismus ist. So, wie man den Kreisel schlägt und ausruft „eeny, meeny, miney, moe“, wählte er den sogenannten Judaismus aus. Und das wurde die Staatsreligion.

Er sandte Boten an die Talmud-Schulen von Pumbedita und Sura und holte Tausende von Rabbinern (mit ihren Lehren) ins Land und eröffnete Synagogen und Schulen (in seinem Königreich von 800.000 Quadratmeilen – und wahrscheinlich 10 bis 20 Millionen Menschen), und seine Leute wurden das, was wir Juden nennen. Es gab nicht einen unter ihnen, der einen Vorfahren hatte, der jemals einen Fuß in das Heilige Land setzte, nicht nur in der Geschichte des Alten Testaments, sondern zurück bis zum Beginn der Zeit. Nicht einer von ihnen! Und doch kommen sie zu den Christen und sie bitten uns, ihren bewaffneten Aufruhr in Palästina zu unterstützen indem sie sagen:

„Nun, Sie wünschen sicherlich, Gottes auserwähltem Volk zu helfen bei der Repatriierung in ihr versprochenes Land, ihr angestammtes Heimatland, nicht wahr? Es ist Eure christliche Pflicht. Wir gaben Euch einen unserer Jungs als euren Gott und Erretter. Nun geht Ihr am Sonntag in die Kirche und kniet, und Ihr betet einen Juden an, und wir sind

Juden.“

Nun, sie waren heidnische Khasaren, die ebenso konvertiert waren wie die Iren [konvertiert waren]. Und es ist gerade ebenso lächerlich, sie „*Volk aus dem Heiligen Land*“ zu nennen, wie es lächerlich sein würde, die 54 Millionen chinesischen Moslems „Araber“ zu nennen. Mohammed starb erst im Jahre 620 n.Chr., und seit damals haben 54 Mill. Chinesen den Islam als ihren religiösen Glauben angenommen.

Stellen Sie sich nun vor, in China, 2.000 Meilen von Arabien entfernt, von Mecca und Mohammeds Geburtsort. Stellen Sie sich vor, falls die 54 Mill. Chinesen entscheiden würden, sich selbst „Araber“ zu nennen. Stellen Sie sich das vor! Warum? Sie würden sagen, daß sie Wahnsinnige wären. Jeder, der glaubt, daß jene 54 Mill. Chinesen Araber seien, muß verrückt sein. Alles was sie taten war, daß sie als religiösen Glauben eine Glaubensvorstellung annahmen, die ihren Ursprung in Mecca, in Arabien, hatte. – Das gleiche wie die Iren. Als die Iren Christen wurden, warf sie niemand in den Ozean und importierte sie im Heiligen Land als neue Gruppe von Einwohnern, die Christen waren. Sie waren keine anderen Menschen geworden. Sie waren dieselben Leute, aber sie hatten das Christentum als religiösen Glauben angenommen.

Diese Khasaren, diese Heiden, diese Turko-Finnen ... waren eine mongolische Rasse, die aus Asien herausgezwungen wurden nach Osteuropa. Weil ihr König den talmudischen Glauben annahm, hatten sie keine Wahl. Gerade dasselbe wie in Spanien: Falls der König katholisch war, mußte jeder Katholik sein. Wenn nicht, mußte man Spanien verlassen. So wurden die Khasaren das, was wir heute Juden nennen.

Stellen Sie sich jetzt vor, wie verrückt [engl.: silly] es für die großen christlichen Länder der Welt war zu sagen: „*Wir sind im Begriffe unsere Macht und unser Prestige zu benutzen, um Gottes auserwähltes Volk in seinem angestammten Heimatland, ihrem versprochenen Land, zu repatriieren.*“

Nun, könnte es eine größere Lüge als diese geben? Da sie die Zeitungen kontrollieren, die Magazine, das Radio, das Fernsehen, den Büchermarkt, und da sie die Minister auf der Kanzel stellen und die Politiker auf den Rednerbühnen, die dieselbe Sprache sprechen, ist es nicht sehr überraschend, daß Sie diese Lügen glauben. Sie würden glauben, daß schwarz weiß ist, falls Sie es oft genug hörten. Sie würden schwarz nicht mehr schwarz nennen. – Sie würden beginnen schwarz weiß zu nennen.

Und niemand könnte Sie deshalb tadeln.

Das ist eine der großen Lügen der Geschichte. Das ist die Ursache von all dem Elend, das die Welt befallen hat.

[Hier fehlen im Buch die Manuskriptseiten 26 bis 28, die hier ebenfalls weggelassen werden.]

Aber wissen Sie, was die Juden am Tag der Sühne [engl.: „*day of atonement*“] tun, der – wie Sie denken – ihnen so heilig ist? Daß an diesem Tag ... Ich war einer von ihnen. Dieses ist nicht vom „Hören-Sagen“! Ich bin nicht hier, um mich als Hetzredner zu betätigen. Ich bin hier, um Ihnen Tatsachen vorzutragen.

Wenn man am Tag der Sühne in eine Synagoge geht, steht man zum aller ersten Gebet auf, das man mitspricht. Es ist das einzige Gebet, bei welchem man steht. Man wiederholt dreimal ein kurzes Gebet, das Kol Nidre⁸ genannt wird. In diesem Gebet tritt man in ein Übereinkommen [engl.: „*agreement*“] mit Gott dem Allmächtigen ein, daß jeder Eid, jedes Gelöbnis oder jede Bürgschaft, die man während der nächsten 12 Monate macht, null und nichtig sein sollen.

Der Eid soll kein Eid sein; das Gelöbnis soll kein Gelöbnis sein, die Bürgschaft soll keine Bürgschaft sein. Sie sollen keine Rechtskraft oder Auswirkung haben.

Und der Talmud lehrt weiterhin:

„Vergesse nicht, wann immer Du einen Eid, ein Gelöbnis oder eine Bürgschaft ablegst, erinnere dich an das Kol Nidre-Gebet, das du am Tag der Sühne mitgesprochen hast und das dich von der Erfüllung derselben freistellt.“

Wie weit können Sie sich auf ihre [der Juden] „Loyalität“ verlassen? Sie können sich auf ihre Loyalität ebenso gut verlassen, wie die Deutschen sich auf sie im Jahre 1916 verlassen konnten.

Wir sind im Begriff, unter demselben Schicksal wie Deutschland zu

⁸ Anm. des Übers.: Das Kol Nidre wird am Vorabend des Jom Kippur = „*Tag der Sühne*“, dem Versöhnungsfest gesprochen. Gemäß Israel Shahak („*Jüdische Geschichte, jüdische Religion*“, Seite 94 f., Lühe-Verlag GmbH) ist dieses Gebet „*der liturgische Gesang einer besonders absurden und betrügerischen Dispensation, durch die alle Gott für das folgende Jahr gegebenen persönlichen Gelöbnisse im voraus für null und nichtig erklärt werden.*“

leiden und aus demselben Grunde.

Übersetzung aus dem Englischen von Harm Menkens;
Copyright: Lühe-Verlag, Postf. 1249, D-24390 Süderbrarup